

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 96.

Samstag, 8. November 1890

26. Jahrgang.

## Wochen-Rundschau.

Wildbad, 7. November.

Nachdem auch die Berichterstatter aus der Fünfzehner-Kommission der Kammer der Abgeordneten die Beschlüsse erster Lesung über die Verwaltungsreform zusammengestellt haben, ist die Kommission selbst wieder zusammengetreten und hat am Dienstag mit der zweiten Lesung der Gesetzesvorlage begonnen. Zunächst findet eine Besprechung der bei der ersten Lesung hervorgetretenen Differenzpunkte statt, worauf die Kommission die Beratungen fortsetzt und voraussichtlich in dieser Woche beschließen wird. — Der Nestor der württembergischen Kammer der Abgeordneten, Oberamtspfleger a. D. Egelhaaf, hat hohen Alters wegen sein seit 47 Jahren ununterbrochen innegehabtes Mandat für Geratronn niedergelegt. Egelhaaf gehörte von Anfang an der Linken an, halfigte aber sehr gemäßigten Anschauungen, sprach wenig, hörte aber um so aufmerksamer zu und war deshalb bei allen Parteien beliebt und geachtet. — Der deutsche Kaiser empfing letzter Tage den Gegenbesuch des Königs der Belgier auf seinen vorigen Sommer in Ostende gemachten Besuch. Allem Anschein nach sind bei dieser Gelegenheit sehr wichtige politische Abmachungen zwischen Deutschland und Belgien, welche schon lange in der Schwebe befindlich und den Franzosen arge Herzbelkemmungen verursacht haben, endgültig abgeschlossen worden; die Verleihung hoher belgischer Orden an den Reichskanzler von Caprivi, an den Staatssekretär des Auswärtigen, von Marschall, und an andere Beamte des auswärtigen Amtes weisen ziemlich deutlich darauf hin. — Im Laufe der letzten 6 Monate sind in Deutschland die Fleischpreise so bedeutend gestiegen, daß sie nachgerade unerschwinglich geworden sind, wenigstens für die ärmere Klasse der Bevölkerung. Infolgedessen hat die bayerische Regierung, unterstützt von mehreren andern Bundesregierungen beim Bundesrat den Antrag eingebracht, die wegen der Maul- und Klauenseuche erlassene Viehsperre gegenüber den Nachbarländern aufzuheben. Der Bundesrat ist geneigt, zunächst das Vieheinfuhrverbot gegenüber Dänemark, Holland und Belgien aufzuheben. Die Hauptsache bleibt aber die Oeffnung der österreichischen Grenze. Bezüglich der Maul- und Klauenseuche in Oesterreich-Ungarn sollen noch Erhebungen angestellt werden. Der Bundesrat steht in dieser Beziehung vor einer schwierigen Frage, er soll einerseits für billigere Fleischpreise sorgen und andererseits doch auch wieder verhindern, daß die Viehseuche immer weitere Ausdehnung annehmen und so die deutschen Viehzüchter

aufs empfindlichste schädigen. — Dem Bundesrat ist auch eine Vorlage bezüglich Helgolands zugegangen, wonach diese neuworbene Insel zur Sicherung der deutschen Nordseeküsten und zur Abhaltung einer feindlichen Ueberrumpelung im Kriege mit entsprechenden Seebefestigungen ausgestattet werden soll. Ueber die Art der Befestigungen und über deren Kosten sind später detaillierte Vorlagen zu erwarten. Der Bundesrat beschäftigt sich gegenwärtig auch mit der Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide und Mehlausfuhr. Bis jetzt wurde nur für solches Getreide respektive Mehl der bezahlte Eingangszoll bei der Ausfuhr zurückvergütet, wenn der Nachweis erbracht wurde, daß das betreffende Getreide resp. Mehl dasselbe ist, welches irgend woher vom Auslande schon eingeführt worden war. Nach Aufhebung des Identitätsnachweises, wogegen sich die westlichen Provinzen des Reiches, aus Furcht vor einer Ueberschwemmung mit ausländischem Korn den Rhein herauf, energisch wehren, würde auch in Deutschland erzeugtes Korn oder Mehl bei der Ausfuhr die Zollrückvergütung genießen, wenn bezahlte Zollquittung über ein gleich großes Quantum eingeführten Getreides oder Mehls bei den Zollbehörden der Ausfuhrhäfen bezw. Ausfuhrstationen abgegeben würden. In solchen Zollquittungen würde sich also später ein regelrechter Handel entwickeln. — Die Erfindung des deutschen Arztes und Professors Dr. Koch in Berlin welcher ein wirksames Mittel zur Heilung der noch nicht zu weit vorgeschrittenen Schwindsucht (Lungentuberkulose) entdeckt hat, macht in der ganzen civilisierten Welt ungeheures und freudiges Aufsehen und verschafft dem deutschen Forschergeiste neue Achtung und Anerkennung. — Der Kaiser von Oesterreich erhielt in dieser Woche den Besuch des Großfürsten Thronfolgers von Rußland. Derselbe wurde in Oesterreich mit den größten Ehren empfangen und obgleich sein kurzer Besuch nur ein Höflichkeitsakt ist, so zeigt er doch, daß die Spannung zwischen Oesterreich und Rußland noch nicht bis zu einem friedensgefährlichen Grade gediehen ist. — Die Franzosen gehören zu jenen Kindern, die auch bei dem kleinsten Geschenk in Entzücken geraten. Ein französischer Leutnant heiratet die Tochter des russischen Botschafters von Mohrenheim in Paris, flugs wird er vom Kriegsminister unter Umgehung von einigen hundert älteren Leutnants zum Hauptmann befördert und die Pariser Blätter erblicken in dieser Heirat eine Vermählung der russischen Diplomatie mit dem französischen Heere, eine Ehe Rußlands mit Frankreich. Nun sind die Franzosen wieder sein heraus. — Die Engländer scheinen gegen die Por-

tugiesen nun doch einige Nachgiebigkeit zeigen zu wollen, um so zäher sind sie mit ihren Forderungen gegenüber Deutschland in der Frage der Abgrenzung von Kamerun gegen das englische Gebiet. Die diesbezüglichen Verhandlungen schweben nun schon zwei Monaten. — Der bekannte Deutschenreifer Stanley hat nunmehr auch bei den Engländern das Wasser gründlich verschüttet. Er hat den seiner Zeit von ihm schmählich im Stiche gelassenen und dann von den Amerikanern ermordeten Major Bartelott aufs größte verläumdete, die verlangten Beweise für seine Behauptungen ebenso abgelehnt wie die Duellforderung des Bruders des ermordeten Bartelott und ist feige nach Amerika ausgekniffen. — Die Italiener sind hoch erfreut über den Besuch des deutschen Reichskanzlers von Caprivi, welcher am Donnerstag in Mailand eintraf, daselbst mit Crispi verhandelte und am Freitag den 7. Nov. dem König Humbert seine Aufwartung machte. — Der König von Holland scheint neuesten Nachrichten zufolge, sich noch einmal etwas aufzuraffen zu wollen und erkennt zeitweise seine Umgebung wieder. Unter solchen Umständen ist es sehr begreiflich, daß der Herzog von Nassau die beschlossene Regentschaft in Luxemburg, zu deren Uebernahme er bereits den Eid geleistet hat, nur von seinem Schlosse Königstein im Taunus ausführen will. Möglicherweise kommt es in Holland überhaupt zu keiner Regentschaft der Königin Emma. — In ganz Rußland herrscht ungeheure Aufregung über die Erschießung von 3 freiwilligen Soldaten in Warschau, weil sie angeblich an einem Unteroffizier sich thätlich vergrißen haben sollten. Kurz nach ihrer Erschießung stellte sich ihre völlige Unschuld heraus und der Zar meint alles wieder gut machen zu können, wenn er an die Familien der unschuldig Erschossenen persönliche Beileidsbriefe richtet und äußersten Falls den General Gurko, den er von Warschau nach Petersburg kommen ließ, in die Pension schiebt. Bezeichnend für russische Zustände ist auch die Thatsache, daß zahlreiche russische Bauern mit ihren Familien bei Nacht und Nebel die preussische Grenze zu erreichen suchen, um nach Amerika auszuwandern zu können. Die russischen Grenzsoldaten schießen diese Auswanderer erbarmungslos über den Haufen. Wenn in Rußland einmal die Revolution ausbricht so braucht sich Niemand darüber zu verwundern.

## Württemberg.

Stuttgart, 5. Nov. In der vergangenen Woche spielte sich in der Leonhardskirche eine Trauung mit Hindernissen ab. Alles war versammelt. Gesang und Orgelspiel waren

verklungen, doch noch immer erscheint kein Geistlicher. Im Wagen eilt der Kirchendiener in die Pfarrwohnung, um dort die Trauernachricht zu erfahren, „der Herr Pfarrer sei mit seiner Frau spazieren gegangen.“ Zum Glück war der in demselben Hause wohnende weitere Geistliche noch nicht ausgegangen, so daß dieser noch den Ehebund einsegnen konnte.

**Stuttgart.** Von der Ansicht ausgehend, daß es nützlicher ist, der Jugend, welche zumeist die Automaten benützt, für ein Nüchelstück ein gutes Buch zu bieten, anstatt Chokolade und Bonbons, hat die F. B. Metzler'sche Sortimentsbuchhandlung an ihrem Geschäftslokal einen eleganten Bücher-Automaten anbringen lassen, welcher in einer Auswahl von 24 verschiedenen Bändchen für je ein Nüchelstück eine treffliche Jugendbibliothek zutage fördert.

— Die Schonzeit der Fische ist nach § 10 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen festgesetzt: für Fluß- und Bachforellen vom 10. Oktober bis 10. Januar, für Aeschen, Rotfische und Regenbogenforellen vom 1. März bis 30. April und für Krebsse vom 1. November bis 31. Mai.

**Magold.** 3. Nov. Gestern mittag erstattete Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Gültlingen in zweistündiger Rede umfassenden Bericht über die letzte Reichstagsitzung. Am längsten verweilte er bei der Forderung der Heeresvermehrung. Die zweijährige Dienstzeit hält er zurzeit ohne die schwerste Schädigung der Schlagkraft des Heeres nicht für einführbar, glaubt sie aber für spätere, ruhigere Zeiten in Aussicht nehmen zu dürfen. Bezüglich des Alters- und Invaliditätsgesetzes hält der Abgeordnete das Inslebentreten desselben schon am 1. Jan. 1891 für verfrüht, wie er auch die rasche Behandlung des Arbeiterschutzes mißbilligt. Es wäre besser gewesen, mit beiden zuzuwarten, bis sich das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz eingelebt hätten.

**Magold.** Einen besonderen Appetit entwickelte dieser Tage ein hiesiger Waldarbeiter infolge einer Wette, indem er rasch nach einander 6 rote Würste, 3 große Brote, 3 halbe Liter Bier und ein Gläschen Brantwein vertilgte. Dabei erbot er sich gegenüber den Wettenden, noch 3 Würste nebst Broten der ersten Leistung sofort folgen zu lassen. Die Wettenden gingen aber nicht darauf ein.

In **Horb** erhielten die zur Ableistung der dreijährigen Präsenzzeit einrückenden Söhne Horber Bürger von der Stadtkasse je ein Geschenk von 26 M.

**Freudenstadt.** 4. Nov. Am gestrigen Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurden etwa 1 1/2 km von hier auf der Straße nach Baiersbronn zwei Raubankfälle verübt. Einer Frau von Baiersbronn stellte sich ein Mann auf den Weg und forderte, indem er ihr eine Pistole vor das Gesicht, hielt unter der Drohung, sie zu erschießen, ihr Geld ab. Dieselbe gab auch ihren nur wenige Pfennige enthaltenden Geldbeutel her, worauf der Räuber von ihr abließ. Einer kurze Zeit darauf nachfolgenden Frau von Reichenbach erging es ähnlich, nur erreichte der Gauner seinen Zweck hier nicht, da die Frau um Hilfe rief und inzwischen Schritte des Wegs kommender Personen vernehmbar wurden, worauf derselbe die Flucht ergriff und in dem hart an der Straße anstoßenden Walde verschwand. Die alsbald von diesem Ueberfall in Kenntnis gesetzte Landjägersmannschaft fahndet eifrig.

**Wöblingen.** 5. Nov. Die hiesige Einwohnerchaft wurde gestern in Aufregung gesetzt durch zwei jähe Todesfälle. Während des Vormittagsgottesdienstes in der evangel.

Kirche wurde Färkermeister Crpf, ein allgemein geachteter Mann, Gemeinderat, nachdem er tags zuvor seinen 69. Geburtstag gefeiert hatte, vom Schlag gerührt. Er konnte noch lebend nach Hause gebracht werde, starb aber nach einer halben Stunde. Und in der Mittagstunde sank Kleiderhändler Killing, ein Mann in mittleren Jahren, am Mittagstische plötzlich tot zusammen.

**Heilbronn.** Wie die „Ned. Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist der Ersatzreferent 1. Kl., welcher bei seiner Einstellung in das Bataillon in Heilbronn die Anlegung der Waffen aus religiösen Gründen verweigerte, nicht entlassen, sondern nach Ludwigsburg verbracht. Wahrscheinlich muß derselbe nun 3 Jahre dienen.

**Heilbronn.** 5. Nov. Einer hiesigen Familie wurden am letzten Samstag Drillinge bescheert. Dieselben blieben jedoch nur kurze Zeit am Leben.

**Tübingen.** 4. Nov. (Strafkammer.) Von der Strafkammer Tübingen wurde heute mit 60 M. ev. 15 Tagen Gefängnis bestraft der verheiratete Redakteur Metzger in Neutlingen gebürtig von Berlin, weil er einen Artikel des Beobachters, worin gesagt ist, daß ein reicher, gottesfürchtiger Mann, dem eine ganze Reihe von Zimmern zu seiner Amtswohnung eingeräumt seien, seine Einquartierung in dem Untersuchungsarrest untergebracht habe, mit dem Bemerkten in der in Neutlingen erscheinenden Volkszeitung, deren verantwortlicher Redakteur der Angeklagte ist, abgedruckt hat, daß in Neutlingen stark gemunkelt werde, daß der Fall sich in Neutlingen zugetragen habe. Landgerichtsrat Smelin, auf den der Artikel sich allein beziehen konnte, hat wegen Beleidigung Strafantrag gestellt und in der Hauptverhandlung sein Zeugnis eidlich dahin abgelegt, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei.

#### Rundschau.

**Seidelsberg.** 4. Nov. (Ja der Neue.) Ein jedenfalls vom „Neuen“ etwas aufgeregter fremder Herr entkleidete sich letzte Nacht nicht zwischen den üblichen vier Pfählen, sondern unter dem freien Nachthimmel. Als man sich seiner erbarate, war inzwischen aus dem Lustspiel ein Trauerspiel geworden: seine Kleider waren gestohlen. Tableau.

**Freiburg.** Bei einer in der hiesigen Klinik vorgenommenen Operation wurde in der Brust eines Kranken in ziemlicher Tiefe und nachdem Teile zweier Rippen entfernt waren, ein fast zugellapptes Taschenmesser gefunden, welches bei einer Rauferei in Spanien seinen Weg dorthin genommen hatte. In Spanien selbst wurde der Verletzte mehrere Wochen hindurch von Ärzten behandelt, die das Messer nicht fanden.

**Frankfurt.** 5. Nov. Der Herzog von Nassau und der Erbprinz Wilhelm sind mit Gefolge um 8 Uhr 20. Min. nach Luxemburg abgereist.

**Berlin.** 6. Nov. Die Mehrforderungen für den Marineetat betragen etwa 14 Mill., davon 4 1/2 Millionen dauernd.

**Warschau.** 6. Nov. Die Massenauswanderung der Landbevölkerung dauert fort, die Grenzschranken sind dagegen machtlos. Auch aus dem Innern Rußlands treffen zahlreiche bäuerliche Auswanderer an der Grenze ein, welche erklären, sie seien von Niemand hiezu angestiftet worden.

**New-York.** 5. Nov. Die letzten Wahlergebnisse weisen eine solche Anzahl von Demokraten neugewonnener Sitze in allen Unionsstaaten auf, daß eine demokratische Mehrheit

im nächsten Repräsentantenhause bereits gesichert ist. Die frühere demokratische Mehrheit verwarf bekanntlich die Mac Kinley Bill.

**Newyork.** 6. Nov. Die demokratische Mehrheit beträgt 130 Stimmen. Die Niederlage Mac-Kinleys bestätigt sich.

#### Aus Stadt und Umgebung.

— Nach einer Bekanntmachung des Kgl. Oberamts beträgt die Amtsschaden-Umlage für 1. April 1080/91 M. 35 000. Davon fallen auf Wildbad 8706,77 M., auf Neuenbürg 3412,74 M., auf Calmbach 2480,50 M., auf Herrenalb 1891,36 M., auf Höfen 1840,26 M.

— In den Rindviehstallungen des Postboten Kusterer, des Farenhalters J. Weber, des Jak. Bäuerle und des Gottl. Zimmermann in Bieselsberg, des Traubenvirts Ziemer in Engelsbrand, des Fr. Volle in Maisenbach, des Wilh. Walz und Fr. Kusterer in Salmbach ist die Maul- u. Klauenpeuche ausgebrochen.

#### Vermischtes.

— Der größte Soldat der deutschen Armee war seit Jahren der Hauptmann v. Plüskow vom 1. Garderegiment zu Potsdam. Seit einigen Tagen hat sich dies indessen geändert, denn bei der Leibkompagnie des 1. Garderegiments z. F. ist jetzt ein Freiwilliger eingetreten, welcher bedeutend größer ist, als Hauptmann v. Plüskow. Während Letzterer 2 Meter 5 Centimeter mißt, hat der neue Freiwillige, ein Rheinländer, die Riesengröße von 2 Meter 25 Centimeter. Seit dem Jahre 1850 hat das 1. Garderegiment nie wieder einen so großen Soldaten gehabt.

— In einem Weingarten in Oppenheim wurde eine Weintraube (Traminer) geschnitten, die das seltene Gewicht von 1709 Gramm hatte. Die vollkommen gezeitigte Riesentraube ist über 50 Ctm. lang. Trauben von 1 Kg. Schwere gehörten in diesem Jahre nicht zu den Seltenheiten.

— Der Bürgermeister des Landstädtchens A. hat für die Amtsbehörde zu S. in einem Heiratsprotokoll die Nichtigkeit der von der Braut gemachten Angaben zu bescheinigen. Er setzt sich gemessen und schreibt mit würdevollem Nachdruck: „Für die Nichtigkeit der Braut . . . Der Bürgermeister J. K.“ (Noch nicht lange genug) Herr: Verdammter Bursche, denkst Du denn, ich bin ein Narr? — Der neue Diener: „Entschuldigen Sie, gnädiger Herr, ich bin noch nicht lange genug hier, um das beurteilen zu können.

(Beim Examen.) Professor: „Was würden Sie thun, wenn Sie sich von einem Kranken die Zunge zeigen ließen und dieselbe vollkommen rein fänden?“ — Kandidat der Medizin: „In diesem Falle würde ich mit dem Kopfe schütteln und „So, so,“ oder „hm, hm“ sagen.

#### Marktberichte.

**Stuttgart.** 6. Nov. (Obstpreiszettel.) 50 Ztr. württemb. Mostobst zu 5 M. 30 Pf. bis 6 M. per Zentner. — **Am.** 5. Nov. Am Bahnhof stehen 20 Wagen Mostobst. Schweizer Obst kostet 4 M. 20 Pf., Oesterreicher 4 M. 60 Pf. per Ztr. Geschäft slau. Tafelobst 9 M. pr. Ztr.

**Burkin, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm br. à M. 1.95 Pf. pr. Meter  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.,**  
**Frankfurt a. M.**  
Muster-Auswahl umgehend franko.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Die gewerbliche und weibliche  
**Fortbildungs-Schule**

Beginnt wieder **nächste Woche.** Die Anmeldungen finden durch die Schüler selbst im Lokale der Realschule statt und zwar:

für Buchführung	am Montag	Abend 1/2 8 Uhr,
" Freihandzeichnen	" Dienstag	" " "
" Rechnen u. Aufsatz	" Mittwoch	" " "
" Geom. Zeichnen	" Donnerstag	" " "
" Geometrie	" Samstag	" 8 "

Die Schülerinnen melden sich im Lokale der Volksschule und zwar:  
für Aufsatz u. Rechnen am Dienstag Mittag 5 Uhr bei Hrn. Baur,  
" Freihandzeichnen " Mittwoch " 2 " " " Monn.  
Wildbad, den 3. November 1890.

Der Vorstand.

Wildbad.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**heute Samstag abend**  
zu einem Glas Wein in den  
**Gasthof z. „gold'nen Lamm“**  
freundlichst ein.

Julius Krimmel.  
Marie Aberle, geb. Grossmann.

Den 8. November 1890.



Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express-  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**  
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen  
Håvre—Newyork. | Hamburg—Westindien.  
Stettin—Newyork. | Hamburg—Havana.  
Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Mexico.

Nr 1024))

Näh. Ausk. erteilen: C. Schobert u. C. Bott in Wildbad, G. Blaiich in Neuenbürg

Wildbad.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Wir beehren uns hiemit, der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß wir ein  
**Woll- und Weisswaren-Geschäft**  
in hiesiger Stadt eröffnet haben und bitten um geneigten Zuspruch.  
Achtungsvoll  
**Würster & Horkheimer,**  
König-Karlstr. 75.

Von der Spar- und Vorschußbank Wildbad wird auf Lichtmess 1891 ein zu einem

**Bureau**

geeignetes Logis zu

**mieten gesucht.**

Offerten mit Preisangabe wollen bis längstens Samstag den 8. d. M., beim Cassier abgegeben werden.

Die Buchdruckerei  
von  
**Chr. Wildbrett**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Druck-Arbeiten** aller Art, als:  
**Visiten-** Adress- und Menus  
**Verlobungs-Karten** Circularen  
**Rechnungen** Facturen  
Quittungen, Avisen  
Wechseln, Preislisten  
Broschüren, Formulare etc.  
Eleg. Ausführung. Billige Preise.

**Gruis'sches Augenwasser!**



General-Vertrieb  
**Sicherer'sche Apotheke**  
Heilbronn a/N.  
Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.  
Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Zu haben bei Hrn. Apotheker Umgeßer.

**Kaiser's Brust-Carmellen**  
Beste Brust-Bonbons der Welt bei Husten, Seiserkeit, Athemnot, Brust- und Lungen-Katarrh. Allen ächt zu haben per Paquet 25 S bei  
**Fr. Keim.**

# Muster

nach allen Gegenden franko.

<b>Zu 4 Mark</b> Stoff für einen vollkommenen großen Herren Anzug in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 7 Mark</b> 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel, gestreift oder klein carriert, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.
<b>Zu 2 Mark</b> Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.	<b>Zu 4 Mark 80 Pf.</b> Stoff zu einem vollkommenen Damenregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.
<b>Zu 1 Mark</b> Stoff für eine vollkommene, waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.	<b>Zu 6 Mark 60 Pf.</b> Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschachten und sehr dauerhaften Herrenanzug.
<b>Zu 5 Mark</b> 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-Anzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.	<b>Zu 9 Mark</b> 3 1/4 Meter Burkin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carriert, glatt und gestreift.
<b>Zu 3 Mark 50 Pf.</b> 2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Paletot in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 12 Mark</b> 3 Meter kräftigen Burkinstoff für einen soliden praktischen Anzug.
<b>Zu 3 Mark 75 Pf.</b> Stoff zu einer Koppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert u. olive.	<b>Zu 7 Mark</b> 2 1/4 Meter schwarzen Stoff für einen Leber.
<b>Zu 10 Mark</b> Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe u. zu jeder Jahreszeit tragbar.	<b>Zu 16 Mark 50 Pf.</b> Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Burkin.
<b>Zu 13 Mark</b> 3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.	<b>Zu 9 Mark</b> 2 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Burkins, Paletotsstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Boden-Reiserod- und Savelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisé etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.  
 Muster nach allen Gegenden franco.

**Adresse: Tuchausstellung Augsburg**  
 (Wimpfheimer & Cie.)

Meine Wohnung und neuerrichtete  
**Augenheilanstalt**  
 befinden sich nunmehr in meinem Hause  
**Bahnhof-Strasse 22**  
**Pforzheim.** Dr. Brinkmann.

## Bertha Schuh

91a Hauptstrasse 91a

erlaubt sich ihr reichausgestattetes Lager in

### Wollwaren,

hauptsächlich auch Röcke, Beinkleider, Hemden, Nachtjaden in Baumwollflanell zu empfehlen. Zugleich mache die geehrten Damen auf meine große und hübsche Auswahl in

### Handarbeiten

aufmerksam und bitte um gütigen Zuspruch.  
 Billigste Preise, aufmerksame Bedienung.  
 Eine Parthie Hausjegen zu zurückgesetzten Preisen.

**Meine Schleiferei**

bei der Rennbach-Brauerei ist nun wieder in Stand gesetzt und empfehle solche zur gefl. Benützung.  
**Chr. Wildbrett.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmenschilder kenntlich.

Beste Bezugsquelle  
 Das große

## Bettfedern-Haus

B. Benjamin in Altona b. Hamburg  
 gr. Johannisstraße 89  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für nur 60 Pfg. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „ Prima Halbdannen nur M. 1. 60. u. M. 2. Prima Ganzdannen nur M. 2. 50. u. M. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Verpackung wird billigt berechnet. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett, und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläfig 20 und 30 M. Zweischläfig 30 und 40 M. Gute reelle und prompte Bedienung wird zugesichert und tausche Nichtgefallendes um.

**Berein für Bienenzucht.**

Nächsten Sonntag, den **9. November**, nachm. 2 Uhr findet eine **Versammlung** im Gasthaus zur „Sonne“ in Neuenbürg statt. Tagesordnung: Rechnung, Wahlen und einige weitere Gegenstände.

## Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten** Spitzwegerich-Bonbons in Packeten à 20 und 40 Pfg. Spitzwegerich-Br.-Saft in Fläschchen à 50 Pfg. und höher von **Carl Nill in Stuttgart** Zu haben in Wildbad bei Carl Schobert und Apoth. Th. Umaelter.